

# Inhalt

## KAPITEL 1

EINLEITUNG: "VON UNS SELBST SCHWEIGEN WIR" – NICHT!	9
---	---

## KAPITEL 2

DIALEKTIK IM LEBEN – LEBEN IM WIDERSPRUCH	29
2.1 Auf dem Weg zur Einheit der Humanwissenschaften?	29
2.2 Dualistische Dialektik und Gegensatzpaare	36
2.3 Ein 'Raum von Polaritäten': Einheit und Widerspruch	43
2.4 Kausalität und Zufall, Entwicklungslogik und Freiheit	48
2.5 Arbeit und Liebe: Sachliches und Soziales, Kognition und Emotion	57
2.6 Äquivalenzen und Widersprüche in Kognition und Emotion	66
2.7 Humanwissenschaftlicher Begriff von Entwicklungslogik	71
2.8 Alltäglich widersprüchlich denken	77
2.9 Ein doppeltes System der Informationsverarbeitung	86
2.10 Produktion von Widersprüchen im Alltag	91
2.11 Widersprüchliche wissenschaftliche Scripts	97
2.12 Ordentliches und regelloses Denken in den Humanwissenschaften	103

## KAPITEL 3

<b>ZUM DIALEKTISCHEN WIDERSPRUCH IN DER KOGNITIVEN ENTWICKLUNGSLOGIK</b>	111
3.1 Dialektische Prinzipien in Piagets genetischer Erkenntnistheorie?	111
3.2 Zum Selbstbezug dieser Untersuchung	118
3.3 Handeln - Vorstellung (konkret - abstrakt)	123
3.4 Assimilation - Akkommodation (Subjekt - Objekt)	129
3.5 Äquilibration und kognitives System (Prozeß - Struktur)	133
3.6 'Äußere' und 'innere' Äquilibrationsform (Hybridbildung)	141
3.7 Differenzierung und Integration (individuell - allgemein)	145
3.8 Kausalität und Finalität in der kognitiven Entwicklungslogik	152
3.9 Reflektierende Abstraktion als selbstbezügliche Prozeß-Struktur-Spannung	158
3.10 Negation und kognitives Ungleichgewicht	166
3.11 Das Antizipieren von Störungen - 'strenge' und 'bestimmte' Negationen	173
3.12 Bestimmte Negation und Widerspruch	178
3.13 Logischer Widerspruch im Denken - ein Skandal?	185

## KAPITEL 4

<b>SYSTEMATISCHE DEUTUNGSMUSTER FÜR BILDUNGSREFORMEN: VORSTELLUNGS- UND HANDLUNGSFELDER</b>	193
4.1 Zu Methode und Ziel einer Strukturierung des Innovationsfeldes	193
4.1.1 Komplexitätsentfaltung und Komplexitätsreduktion	194
4.1.2 Erste Strukturierung des Innovationsfeldes: die Spannung von Individuellem und Gesellschaftlichem	197

4.1.3	Widersprüche in menschlichen Handlungs- und Vorstellungsfeldern	200
4.1.4	Analyse von Innovationsbedingungen in Spannungsfeldern	203
4.1.5	Zum allgemeinen pädagogischen Problemfeld	208
4.1.6	Polarität von Entwicklungsmomenten und Triangulierung von Kompetenzbereichen	214
4.2	Qualifikation und Enkulturation im Unterricht	218
4.2.1	Prozessuale Verbindung von Individuum und Gesellschaft: Sozialisation - Personalisation	218
4.2.2	Sozialisation, Personalisation, Qualifi- kation, Kompetenzentwicklung (Gesell- schaft - Individuum, sachlich - sozial)	223
4.2.3	Die Frage nach den Lehrinhalten im Unterricht	225
4.2.4	Begründung - Legitimation	227
4.2.5	Qualifikation - Enkulturation	229
4.2.6	Handlungsheuristik - Wissenschafts- orientierung	236
4.3	Gesellschaftliche und individuelle Vorstel- lungsfelder - Enkulturation	243
4.3.1	Zur Form-Inhalt-Dialektik in der Bil- dungstheorie	244
4.3.2	Enkulturationsfeld: Struktur des Wissenschaftssystems?	252
4.3.3	Vorstellungs- und Kommunikationsformen	258
4.3.4	Strukturierung des Vorstellungs-, Kommunikations- und Darstellungsfeldes	262
4.3.5	Aufgabenfelder - 'Enkulturationskomplexe'	268
4.4	Gesellschaftliche Handlungsfelder - Qualifikation	274
4.4.1	Praxeologie - Der Derbolavsche Ansatz	276
4.4.2	Kritisches zur Praxeologie	279

4.4.3 Zur Strukturierung gesellschaftlichen Handelns (Produktionsweise - Gesellungsweise)	284
4.4.4 Produktionsweise: Produktivkräfte - Produktionsverhältnisse	292
4.4.5 Gesellungsweise: Organisationsverhältnisse - Emotional-libidinöse Beziehungen	299
4.4.6 Analyse von Lebenssituationen - 'Qualifikationskomplexe'	308

## KAPITEL 5

'WILDE' PERSPEKTIVEN	316
----------------------	-----

LITERATUR	325
-----------	-----